

Stettin die bedeutendste Seehandelsstadt der deutschen Ostseeküste. In Danzig kann man auch große Kriegsschiffe sehen, welche dem Deutschen Reiche gehören.

3. Die Niederung an der Weichsel nimmt die ganze Fläche zwischen Rogat und Weichsel bis nach Danzig hin ein. Diese Gegenden gehören zu den gesegnetsten und reichsten. Mannshoch steht der Weizen. Bis an die Brust reicht den Kindern der Klee. Hohe Dämme ziehen sich an dem Strome entlang, um die Fluren gegen seine Fluten zu schützen.

So gewinnreich aber auch die Ackerwirtschaft ist, so erfordert sie doch manches Opfer. Teure Brücken müssen angelegt und Dämme, auf denen 2 Wagen nebeneinander fahren können, gangbar erhalten werden. Wehe dem Lande, wenn der wütende Strom den Damm durchbricht! Denn dann überflutet er die Felder und Wiesen, bedeckt sie mit Schlamm, reißt die Häuser weg und verwandelt die grüne Ebene in eine schäumende See. Für Jahre ist des Bauern Wohlstand dahin. Der Sand muß Schritt für Schritt entfernt werden, um das fruchtbare Erdreich wieder heraufzuschaffen.

Passarge.

3. Die norddeutsche Tiefebene.

Der nördliche Teil Deutschlands ist eine große Ebene. An der deutschen Ostgrenze ist dieselbe wohl hundertundfünfzig Stunden breit. Nach Westen zu wird sie immer schmaler. An ihrer ganzen Südseite hin ist sie von Gebirgen begrenzt.

Ein Auge, welches an den Anblick der Berge gewöhnt ist, findet die ebenen Landstrecken Norddeutschlands wohl langweilig. Aber dem Norddeutschen ist seine Ebene eine liebe Heimat. Ihm ist es wohlthuend, seinen Blick über die weite ausgedehnte Fläche hinschweifen zu lassen. Er weiß, daß sie auch ihre Schönheiten hat. Allerdings zeigt die Ebene streckenweis öde Flächen, in denen man halbe Tage lang im Sande waten kann, ohne einer menschlichen Wohnung zu begegnen. Nur einsame Kiefernwälder bedecken an manchen Stellen den Boden. Auf den ausgedehnten Heide- und Sumpfstrecken ist oft meilenweit weder Baum noch Strauch zu erblicken. Aber schon diese Kiefernwälder und die Heide und Moorbinsen sind so verächtlich nicht. Die Kiefern liefern den Bewohnern das Bauholz zu ihren Wohnungen. Die Heide ernährt große Bienen-schwärme, und die Moore geben Torf, mit dem auch arme Leute sich eine billige Feuerung beschaffen können. An manchen Stellen gedeihen Buchweizen und Kartoffeln, Hafer, Gerste und Roggen. Die Flussauen haben fruchtbaren Ackerboden, der weit und breit sorgfältig